

Inhalt

1.	Einleitung und Gliederung der Arbeit	11
2.	Kulturelle Bildung als Forschungsgegenstand – Begründung und Rahmung ...	12
2.1	Die Bedeutung sinnlich-ästhetischer Wahrnehmung und Erfahrung.....	13
2.2	Definition des Begriffs ‚Kulturelle Bildung‘	15
2.2.1	Entwicklung Kultureller Bildung	18
2.2.2	Das Potenzial Kultureller Bildung	19
2.2.3	Ziele und Zwecke Kultureller Bildung.....	21
2.3	Die Bedeutung der Schule für sinnlich-ästhetische Wahrnehmungs- und Erfahrungsprozesse.....	23
3.	Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und schulischem Bildungserfolg	29
3.1	Habitus.....	33
3.2	Sozialer Status	33
3.3	Primäre und sekundäre Effekte sozialer Herkunft	36
3.4	Empirische Befundlage zu Effekten von Struktur- und Prozessmerkmalen sozialer Herkunft auf Bildungserfolg der Lernenden	37
3.4.1	Strukturmerkmale.....	37
3.4.2	Prozessmerkmale.....	38
3.4.3	Struktur- <i>und</i> Prozessmerkmale	40
3.5	Herleitung der Operationalisierung von Struktur- und Prozessmerkmalen sozialer Herkunft in dieser Arbeit.....	42
3.5.1	Wirkmodell von Baumert und Kollegen.....	42
3.5.2	Wirkmodell von McElvany und Kollegen	44
3.5.3	Wirkmodell in dieser Arbeit	47
4.	Überblick über zwei zentrale Ansätze zur Untersuchung der Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg.....	49
5.	Ungleichheitstheoretische Bildungsforschung – Prä-Determination durch soziale Herkunft	51
5.1	Bourdies ‚Sozialer Raum‘	52
5.2	Die Distinktionsmacht sozialer Felder	55
5.3	Die theoretische Konzeption der Triade Struktur-Habitus-Praxis	57
5.3.1	Kapitalarten.....	58
5.3.2	Genese des Habitus – Opus operatum und Modus operandi	60
5.4	Die Bedeutung eines kulturell-ästhetisch geprägten Habitus für Bildungserfolg im Kunstunterricht	65
5.5	Exkurs: Kultur- und Bildungsverständnis.....	66
5.5.1	Normativ-soziologisches und analytisch-deskriptives Kulturverständnis	66
5.5.2	Normativ-funktionales Bildungsverständnis	69
5.6	Reproduktionsprozesse sozialer Ungleichheit in der Familie	73
5.7	Reproduktionsprozesse sozialer Ungleichheit in der Schule – meritokratische Ideologie und illusionäre Chancengleichheit	76

5.7.1	Die Bedeutung der Schule und Peers für Habituustransformation	81
5.7.2	Das Machtpotenzial schulischer Übertrittsempfehlungen	82
5.7.3	Exkurs: Passungsverhältnisse zwischen primärem Herkunftshabitus und sekundärem Schülerhabitus.....	85
5.7.4	Abbau ungleicher Bildungschancen durch ‚Schwellen-Konzeption‘ der Bildungsgerechtigkeit?	88
6.	Quantitativ-empirische Unterrichtsforschung –	
	Unterrichtsqualität prägt Bildungserfolg.....	90
6.1	Das Angebots-Nutzungs-Modell	91
6.2	Unterrichtsqualität	94
6.2.1	Classroom Management.....	96
6.2.2	Kognitive Aktivierung	97
6.2.3	Unterstützendes Unterrichts- und Lernklima	99
6.3	Fachspezifische Ausgestaltung der Qualitätsdimensionen für den Kunstunterricht	100
6.3.1	Classroom Management im Kunstunterricht.....	104
6.3.2	Kognitive Aktivierung im Kunstunterricht	105
6.3.3	Unterrichts- und Lernklima im Kunstunterricht.....	107
6.3.4	Inhaltliche Relevanz im Kunstunterricht.....	108
6.3.5	Assessment und Feedback im Kunstunterricht.....	108
6.4	Erfassung der Unterrichtsqualität im Fach Kunst durch Wahrnehmung der Lernenden.....	109
6.5	Motivation als zentraler Aspekt von Lernerfolg.....	110
7.	Fragestellungen.....	113
7.1	Fragestellung 1: Zusammenhänge zwischen Struktur- und Prozessmerkmalen	114
7.1.1	Fragestellung 1a: Strukturmerkmale	115
7.1.2	Fragestellung 1b: Prozessmerkmale.....	116
7.1.3	Fragestellung 1c: Struktur- <i>und</i> Prozessmerkmale	117
7.2	Fragestellung 2: Effekte von Struktur- und Prozessmerkmalen auf die Unterrichtswahrnehmung der Lernenden im Fach Kunst	118
7.3	Fragestellung 3: Effekte von Struktur- und Prozessmerkmalen auf die Motivation der Lernenden im Kunstunterricht	119
7.4	Fragestellung 4: Effekte der Unterrichtsqualität im Fach Kunst auf Zusammenhänge zwischen individuellen Prozessmerkmalen und Motivation der Lernenden	120
8.	Empirische Umsetzung	122
8.1	Operationalisierung der Konstrukte	122
8.1.1	Strukturmerkmale	122
8.1.1.1	Migrationshintergrund	123
8.1.1.2	Bildungsabschluss der Eltern	123
8.1.1.3	Kunst- und Kulturbesitz	124
8.1.1.4	Geschlecht	126
8.1.2	Prozessmerkmale – Elterliche Einstellungen und kulturell-ästhetische Praxis	126
8.1.2.1	Prozessmerkmale – Elterliche Einstellungen	127
8.1.2.2	Prozessmerkmale – kulturell-ästhetische Praxis.....	128

8.1.3	Qualitätsdimensionen im Fach Kunst	132
8.1.3.1	Classroom Management	133
8.1.3.2	Kognitive Aktivierung	133
8.1.3.3	Unterrichts- und Lernklima	134
8.1.3.4	Inhaltliche Relevanz	135
8.1.3.5	Assessment und Feedback	136
8.1.4	Unterrichtswahrnehmung der Lernenden	136
8.1.5	Motivation der Lernenden	137
8.2	Projektkontext „Bildkompetenz in der Kulturellen Bildung (BKKB)“	138
8.3	Datenerhebung – Tablet-basierte schriftliche Befragung	140
8.4	Beschreibung der Stichprobe	142
8.5	Auswertungsmethoden	144
9.	Ergebnisse	146
9.1	Deskriptive Befunde	146
9.1.1	Strukturmerkmale	146
9.1.1.1	Migrationshintergrund	146
9.1.1.2	Bildungsabschluss der Eltern	147
9.1.1.3	Kunst- und Kulturbesitz	149
9.1.1.4	Geschlecht	153
9.1.2	Prozessmerkmale – Elterliche Einstellungen	153
9.1.3	Prozessmerkmale – Kulturell-ästhetische Praxis	154
9.1.3.1	Besuch hochkultureller Einrichtungen/Veranstaltungen – alleinige und gemeinsame Praxis	154
9.1.3.2	Besuch populärer Einrichtungen/Veranstaltungen – alleinige und gemeinsame Praxis	155
9.1.3.3	Hochkulturelle kreativ-musische Aktivitäten – alleinige und gemeinsame Praxis	156
9.1.4	Unterrichtsqualität im Fach Kunst	157
9.1.4.1	Classroom Management	158
9.1.4.2	Kognitive Aktivierung	158
9.1.4.3	Unterrichts- und Lernklima	158
9.1.4.4	Inhaltliche Relevanz	159
9.1.4.5	Assessment und Feedback	159
9.1.5	Motivation der Lernenden	159
9.2	Reflexive Messmodelle zur Analyse der angenommenen Zusammenhänge	159
9.2.1	Fragestellung 1: Zusammenhänge zwischen Struktur- und Prozessmerkmalen	159
9.2.1.1	Strukturmerkmale	160
9.2.1.2	Prozessmerkmale	161
9.2.1.3	Struktur- und Prozessmerkmale	163
9.2.2	Fragestellung 2: Effekte von Struktur- und Prozessmerkmalen auf Unterrichtswahrnehmung	169
9.2.2.1	Classroom Management	169
9.2.2.2	Kognitive Aktivierung	173
9.2.2.3	Unterrichts- und Lernklima	177
9.2.2.4	Inhaltliche Relevanz	181
9.2.2.5	Assessment und Feedback	185

9.2.3	Fragestellung 3: Effekte von Struktur- und Prozessmerkmalen auf Motivation	190
9.2.4	Fragestellung 4: Effekte der Unterrichtsqualität auf Zusammenhänge zwischen individuellen Prozessmerkmalen und Motivation	194
9.2.5	Resümierende Ergebnisdarstellung	198
9.2.5.1	Fragestellung 1: Struktur- und Prozessmerkmale	199
9.2.5.2	Fragestellung 2: Unterrichtswahrnehmung	202
9.2.5.3	Fragestellung 3: Motivation	207
9.2.5.4	Fragestellung 4: Unterrichtsqualität	210
10.	Diskussion und Ausblick	212
10.1	Struktur- und Prozessmerkmale – Interpretation der deskriptiven Ergebnisse	213
10.2	Die Bedeutung von Struktur- und Prozessmerkmalen sozialer Herkunft für die Unterrichtswahrnehmung und Motivation der Lernenden im Kunstunterricht	216
10.2.1	Migrationshintergrund	217
10.2.2	Bildungsabschluss der Eltern	222
10.2.3	Kunst- und Kulturbesitz	227
10.2.4	Elterliche Einstellungen	230
10.2.5	Kulturell-ästhetische Praxis der Jugendlichen	235
10.2.6	Geschlecht	238
10.3	Limitationen der Arbeit	239
10.4	Implikationen für die Praxis	250
II.	Literatur	258
III.	Abbildungsverzeichnis	281
IV.	Tabellenverzeichnis	283
V.	Abkürzungsverzeichnis	284
VI.	Anhang	285
A.	Forschungsinstrument der Feldstudie – Fragebogen für Schüler*innen	285
B.	Deskriptive Analysen	310
C.	Ergebnisse der Strukturgleichungsmodelle	318
D.	Weitere Abbildungen	334